



Der Musiksalon der Villa Esche



Das Westsächsische Textilmuseum

Paläste der alten und neuen Reichen

Route 2 | **Spuren sächsischer Industriegeschichte** – Sachsen war bis zum Zweiten Weltkrieg die führende Industrieregion in Deutschland. Reiche Fabrikanten konnten sich so prächtige Villen bauen, die den Palästen des Adels nicht nachstanden.

Zentrum der sächsischen Industrie – Das Industriemuseum **Chemnitz** macht die sächsische Industriegeschichte nacherlebbar. Hier kann man nicht nur bedeutende sächsische Erfindungen wie den Kaffeefilter, die Spiegelreflexkamera und das Feinwaschmittel entdecken, sondern auch eine alte Dampfmaschine fauchen hören. Im einstigen Kloster und späteren Schloss auf dem Schlossberg ist heute ein Museum. Unter den Chemnitzer Fabrikantenvillen ragt die Residenz von Herbert Esche heraus, die Henry van de Velde als Gesamtkunstwerk des Jugendstils gestaltete. Eigenwillig sieht auch das Wasserschloss Klaffenbach am südlichen Stadtrand aus.



Der Frohnauer Hammer

Schnelle Reifen – Von Schloss Wildeck wird die Stadt **Zschopau** überragt, wo seit 1922 „heiße Öfen“ gebaut werden. Die europaweit bedeutendste Ausstellung von Motorrädern kann man im nahen Jagdschloss Augustusburg anschauen. Dort hat man auch einen Panoramablick auf das Erzgebirge, dessen Bodenschätze die Industrialisierung Sachsens erst ermöglichten. Im Museum Kalkwerk **Lengefeld** wird die mehr als 400-jährige Geschichte des Kalkabbaus aufgezeigt.

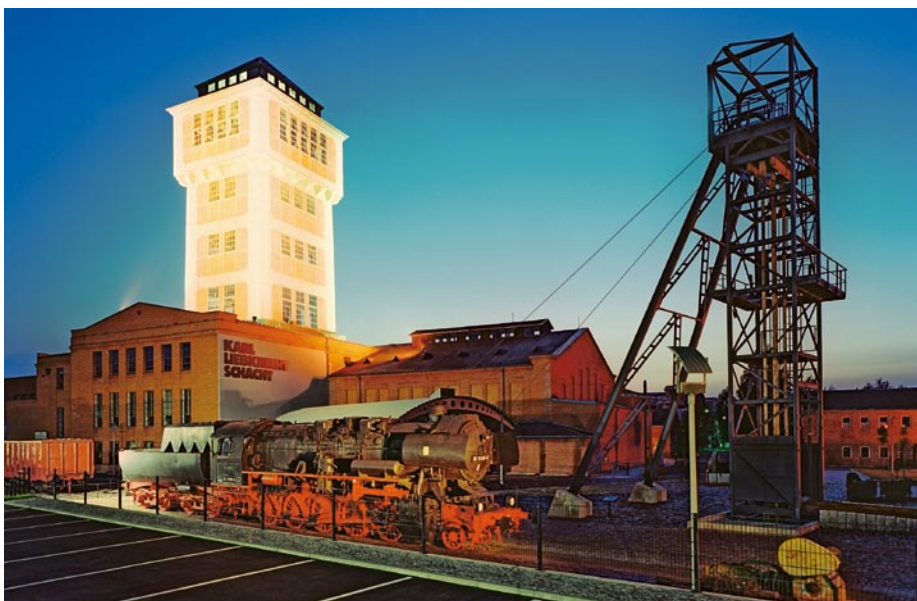
Sachsens älteste Ferienstraße – In **Olbernhau** kann man ebenso die berühmte erzgebirgische Holzkunst bestaunen wie die Saigerhütte mit ihren historischen Anlagen zur Kupferverarbeitung. Dort trifft man auf die Silberstraße, die zwischen Dresden und Zwickau mehr als 800 Jahre sächsischer Bergbaugeschichte erlebbar macht. Nachdem weiter westlich das majestätisch auf einem Felsen thronende Schloss **Wolkenstein** passiert ist, lohnt ein Besuch der ehemaligen Zinngrube **Ehrenfriedersdorf**. Ganz in der Nähe liegt die Stadt **Annaberg-Buchholz**, deren bergmännische Regeln lange für ganz Deutschland maßgebend waren. In der beeindruckenden Annenkirche stellt der einzigartige Bergknappschaftsaltar den historischen Silberbergbau dar. Technik des 17. Jahrhunderts demonstriert der Eisenhammer im Ortsteil Frohnau. Unweit von Schloss **Schleittau** kann man auf der Strecke Cranzahl-Oberwiesenthal noch täglich mit der Dampflok fahren. Ein Eisenbahnmuseum gibt es in **Schwarzenberg**, nicht weit vom Schloss entfernt.

Schwarzes Gold – Nördlich der Silberstraße liegt **Hartenstein**. Außer der Schlossruine und der Burg Stein findet man dort mit dem Schlosshotel Wolfsbrunn auch die ehemalige Villa eines „Kohlenbarons“. Die Geschichte des sächsischen Steinkohlebergbaus erzählt das Bergbaumuseum in **Oelsnitz**. Ins Schlosspalais **Lichtenstein** lädt heute das Daetz-Centrum für Holzbildhauerkunst ein.

Luxus auf Rädern – Weiter westlich, in **Zwickau**, schuf August Horch Luxuswagen der Marken „Horch“ und später „Audi“, Letzteres eine lateinische Übersetzung seines Nachnamens. Das nach ihm benannte Museum in der alten Audi-Fabrik zeigt ein Jahrhundert sächsischer Automobilbaukunst.

Textiles Gestalten – Die Wiege der Stadt **Crimmitschau** ist das heutige Schlosshotel Schweinsburg. Im Schloss des Stadtteils Blankenhain sollte man das Deutsche Agrarmuseum besuchen. Eine komplett erhaltene historische Tuchfabrik kann man im Westsächsischen Textilmuseum besichtigen. Die prächtigen Villen der Textilfabrikanten findet man in der Lindenstraße. Textilien waren auch wichtig für **Glauchau**, wo gleich zwei Schlösser nebeneinanderstehen. Wenn man schnelle Zwei- und Vierräder liebt, ist der Sachsenring bei **Hohenstein-Ernstthal** nicht nur an Veranstaltungstagen einen Besuch wert. Von dort ist es ein Katzensprung zurück nach Chemnitz.

www.saechsisches-industriemuseum.de | www.villaesche.de | www.silberstrasse.de | www.sachsen-unter-dampf.de | www.horch-museum.de



Das Bergbaumuseum Oelsnitz



„Sachsen Classic“ in Zwickau